

An Kunden, Geschäftspartner und Anwender  
der von Ernst & Engbring GmbH hergestellten Leitungen  
sowie sonstige interessierte Parteien

Oer-Erkenschwick, 13.02.2024

## **Update zum Beschränkungsvorschlag von PFAS**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie über den aktuellen Stand des Vorschlags einiger ECHA-Mitglieder zur Beschränkung von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) informieren.

Im Rahmen der im September 2023 abgeschlossenen Konsultation wurden 5.642 Beiträge eingereicht, die nun von den zuständigen Gremien der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) bei der Erarbeitung ihrer Stellungnahmen berücksichtigt werden.

Die Wirtschaftsministerkonferenz (WMK) hat sich am 22.11.2023 klar zum Vorschlag einer Beschränkung von PFAS positioniert und die Bundesregierung um Berücksichtigung gebeten. In dem als Anlage beigefügten Beschluss weist die WMK auf die enorme Bedeutung der PFAS und insbesondere der Fluorkunststoffe hin, die derzeit in ca. 95 Prozent aller Industrieprodukte enthalten sind. Sie benennt darüber hinaus die erheblichen Auswirkungen des umfassenden PFAS-Beschränkungsvorschlags auf viele Industriezweige. Die WMK bekräftigt, dass Beschränkungen unter REACH generell risikobasiert bleiben müssen und kein Totalverbot von PFAS erfolgen sollte. Anpassungen seien auch bei den vorgeschlagenen Übergangsfristen notwendig.

Auch die Bundesregierung hatte sich nach dem sogenannten Chemiegipfel Ende September kritisch zu einem Totalverbot geäußert: Pauschale, undifferenzierte Verbote ganzer Stoffklassen sind nach Auffassung der Bundesregierung vom bestehenden europäischen Rechtsrahmen nicht gedeckt und nach dem derzeitigen Vorschlag der deutschen und anderen Fachbehörden auch nicht vorgesehen. Insofern ist ein Totalverbot von PFAS nicht geplant und würde von der Bundesregierung auch nicht unterstützt.“

Die Formulierungen der WMK und der Bundesregierung finden unsere volle Zustimmung.

Die Formulierungen der WMK und der Bundesregierung stimmen uns sehr zuversichtlich, dass die Unersetzbarkeit der Fluorkunststoffe anerkannt wird und es nicht zu einem Verbot kommt.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Vielen Dank